

Spezial-Ausfchank  
**Münchener Löwenbräu**  
Moritzstraße

Gute Küche  
Reichhaltiges Konditorei-Büfett  
Täglich feines Künstler-Konzert

## Dresdener Philharmonisches Orchester

Mittwoch, den 15. Januar 1919  
7 Uhr abends

### 15. Volks-Sinfonie- (6. Lindner-)Konzert

Leitung: *Edwin Lindner*  
Solistin: *Gertrud Meinel* (Sopran)

#### SPIELFOLGE

1. *L.v. Beethoven*: **Sinfonie Nr. 5 in C-Moll, Werk 67**  
I. Allegro con brio  
II. Andante con moto  
III. Scherzo (Allegro)  
IV. Allegro  
(Erläuterung siehe umstehend)
2. *Händel*:  
„Wie süß, wenn einsam eitlem  
Lob entsagend“ aus *L'Allegro,*  
*il Pensieroso* mit Orchester  
*Gertrud Meinel*  
(Soloflöte: *Hermann Jung*)  
(Text siehe umstehend)
3. *Rich. Strauß*: **Lieder mit Orchester:**  
Meinem Kinde  
Ständchen  
Morgen  
Cäcilie  
*Gertrud Meinel*  
(Text siehe umstehend)
4. *Friedr. Smetana*: „**Vysehrad**“ **sinfonische Dichtung**  
Nr. 1 a. d. Cyklus: „**Mein Vaterland**“  
(Erläuterung siehe umstehend)

Das Betreten und Verlassen des Saales während der Dauer eines Musikstückes ist nicht statthalt \* Tische und Stühle dürfen nicht mit Garderobe-Gegenständen belegt werden; das Reservieren von Saal-Plätzen ist nicht statthalt

Seestraße 21  
Fernsprecher 21469

**F. RIES**

Ringstraße 17  
Erdgeschoß u. I. Stock

Musikalien — Bechstein-Flügel u. -Pianos u. andere.  
Konzerte Vorträge Tanz-Abende

Gemüse, Gras-, Blumenfämereien  
Arthur Bernhard, Dresden-N., Am Markt 5, Fernspr. 13706



Sönig-Johannfle.  
21

Sulfase

Sauptstraße  
20



Verbürgt gute, schöne Süte  
bietet anerkannt vorteilhaft

# Erläuterungen und Liedertexte.

## 1) L. v. Beethoven. Fünfte Sinfonie (C-Moll).

1. Satz, Allegro con brio (C-Moll  $\frac{2}{4}$ ). „So pocht das Schicksal an die Pforte.“ Mit diesen Worten soll Beethoven selbst das wuchtige nur aus den vier Noten g, g, g, es bestehende Hauptmotiv des Satzes, das wie eine lapidare Überschrift an der Spitze steht, bezeichnet haben. Ein Abbild titanischen, trotzig Ringens wider feindliche Mächte des Geschicks zu geben, ist denn auch der Sinn dieser Musik. Zwar tritt dem Trotzmotiv eine weiche, flehende Es-Dur Melodie entgegen, aber sie kommt nicht auf. Den Beginn und den ganzen weiteren Verlauf der Durchführung beherrscht das zu Ausbrüchen dämonischer Leidenschaft anschwellende Trotzmotiv. Nur selten unterbrechen den Sturm Momente der Erschöpfung und des Besinnens. Mit einer noch einmal alle leidenschaftliche Kraft zusammenraffenden kurzen Coda wird das Ende erreicht.

2. Satz, Andante con moto. (As-Dur  $\frac{3}{8}$ ). Nach wildem Lebenskampf folgt die innere Einkehr. Ihre Grundstimmung prägt sich in einer breiten von Bratschen und Celli eingeführten gesangvollen Melodie voll warmer, hoffnungsfroher Innigkeit aus. Die trotz des dreiteiligen Taktes marschmäßige Fortführung des thematischen Fadens in den Blechbläsern schließt daran Empfindungen stolzer, selbstbewußter Zuversicht. Variationen dieser beiden sich gegenseitig ergänzenden Themen und Ausdruckswelten machen den Inhalt des Satzes aus.

3. Satz. (Allegro C-Moll  $\frac{3}{4}$ ). Nun erhebt auch der Humor seine Stimme, freilich nicht ganz unberührt von der herben Empfindungswelt des ersten Satzes. Eine fast drohende Figur der Bässe und ein von den Hörnern angestimmtes, scharf und pochend rhythmisiertes Trotzmotiv, dessen Verwandtschaft mit dem Hauptthema des ersten Satzes unverkennbar ist, bilden den thematischen Kern des Hauptteils. Im Mittelteil steigert sich der trotzig Charakter durch die Durchführung eines abermals in den Bässen polternd einsetzenden Fugathemas, das sich indessen zuletzt flüsternd in den Holzbläsern verliert. Es folgt ein Ansatz zur Wiederholung des ersten Teils, doch gestaltet sich daraus eine träumerisch verhaltene Entwicklung des früheren Pochmotives, das schließlich in der Pauke verhallen zu wollen scheint, mit einem unerwarteten jähen Crescendo dann aber unmittelbar zum jubelnden

Schlußsatz Allegro (C-Dur  $\frac{4}{4}$ ) überleitet. Hier entfaltet sich auf Grund von ganz schlichten, ohrenfälligen Themen ein glänzender Triumphgesang. Trotz einiger zarterer Momente kommt eine Wandlung in die Stimmung nur durch das am Höhepunkt der Entwicklung überraschend eintretende, wie eine geisterhafte Erinnerung vorüberschwebende Zitat des pochenden Themas aus dem dritten Satz. Doch alsbald gewinnt der laute Jubel wieder Raum. Mit einem feurigen Presto klingt der Satz dithyrambisch aus, den Sinn der ganzen Tondichtung krönend: „Durch Nacht zum Licht“.

h.

## 2) Händel. Nachtigall-Arie.

Rezitativ: Schaut! Sie naht in gold'ner Pracht,  
Gedankenvoll, die heilige Nacht.  
Andächtig schweigend horcht Natur;  
Die Nachtigall grüßt mit Gesang,  
Sel'ger Töne Wonneklang,  
Kunstreich der Nacht erhabne Spur.

Arie: Wie, süß, wenn einsam, eitlem Lob entsagend,  
In Wonneland wehmütig klagend,  
Ihr süßer Flötenton den Wald durchzieht,  
Belauscht mein Ohr ihr Abendlied.

wenden.

3) *Rich. Strauß.*

**Meinem Kinde.**

Du schläfst, und sachte neig' ich mich  
Über dein Bettchen und segne dich.  
Jeder behutsame Atemzug  
Ist nur ein schweifender Himmelsflug,  
Ist ein Suchen weit umher,  
Ob nicht doch ein Sternlein wär',  
Wo aus eitel Glanz und Licht  
Liebe sich ein Glückskraut bricht,

Das sie geflügelt hernieder trägt  
Und dir aufs weiße Deckchen legt.  
Du schläfst, und sachte neig' ich mich  
Über dein Bettchen und segne dich.

*Falke.*

**Ständchen.**

Mach' auf, mach' auf, doch leise, mein Kind,  
Um keinen vom Schlummer zu wecken.  
Kaum murmelt der Bach, kaum zittert im  
Ein Blatt an den Büschen u. Hecken. [Wind  
Drum leise, mein Mädchen,  
Daß nichts sich regt,  
Nur leise die Hand  
Auf die Klinke gelegt.  
Mit Tritten, wie Tritte der Elfen, so sacht,  
Um über die Blumen zu hüpfen,  
Flieg leicht hinaus in die Mondscheinnacht.

Zu mir in den Garten zu schlüpfen.  
Rings schlummern die Blüten  
Am rieselnden Bach  
Und duften im Schlaf,  
Nur die Liebe ist wach.  
Sitz' nieder, hier dämmert's geheimnisvoll  
Unter den Lindenbäumen,  
Die Nachtigall uns zu Häupten soll  
Von unsern Küssen träumen.  
Und die Rose, wenn sie am Morgen erwacht,  
Hochglühn von den Wonnen der Nacht.

*Schack.*

**Morgen.**

Und morgen wird die Sonne wieder scheinen,  
Und auf dem Wege, den ich gehen werde,  
Wird uns, die Glücklichen, sie wieder einen  
Inmitten dieser sonnenatmenden Erde.

Und zu dem Strand, dem weiten, wogenblauen,  
Werden wir still und langsam niedersteigen,  
Stumm werden wir uns in die Augen schauen,  
Und auf uns sinkt des Glückes stummes Schweigen.

*Mackay.*

**Cäcilie.**

Wenn du es wüßtest, was träumen heißt  
Von brennenden Küssen, von Wandern und Ruhen mit der Geliebten,  
Aug' in Auge, und kosend und plaudernd,  
Wenn du es wüßtest, du neigtest dein Herz!  
Wenn du es wüßtest, was bangen heißt  
In einsamen Nächten, umschauert vom Sturm,  
Da niemand tröstet milden Mundes die kampfmüde Seele.  
Wenn du es wüßtest, du kämest zu mir.  
Wenn du es wüßtest, was leben heißt,  
Umhaucht von der Gottheit weltschaffendem Atem,  
Zu schweben empor, lichtgetragen zu seligen Höh'n,  
Wenn du es wüßtest du lebstest mit mir.

*Hart.*

4) *Friedrich Smetana.* „Vysehrad“. **Sinfonische Dichtung.**

Dieses musikalische Charakterstück bildet den ersten Teil von Smetanas sinfonischen Zyklus „Mein Vaterland“. Vysehrad ist die berühmte alte Hofburg Prags, die verfallen und öde vor den Augen des Tondichters steht. In seiner Phantasie aber leben die glanzvollen Bilder ihrer Vergangenheit auf: Frohes Festesrauschen aus alter sagenhafter Ritterzeit, aber auch wildes Kampfgetümmel, Weinen und Klagen. Doch die trostvolle Erinnerung an die Tage des Glanzes behält das letzte Wort. Ein kurzes kerniges Akkordthema bildet das musikalische Grundmotiv („Vysehradmotiv“) des Werkes und prägt durch seine mannigfachen Abwandlungen die Geschehnisse der Burg im Rahmen des Tonbildes aus.

*h.*

Sonntag, den 26. Januar 1919

# Zwei große volkstüml. Konzerte

nachmittags 4 Uhr

zu kleinen Preisen (75 Pfg. inkl. Steuer)

Leitung: G. Gellhorn-Dubelowski

abends  $\frac{1}{2}$  8 Uhr unter Leitung von

**Edwin Lindner**

zur Gründung einer Pensionskasse für die Mitglieder  
des Dresdener Philharmonischen Orchester

Solisten:

Heldentenor *M. Meyer*

Konzertmeister *Erich Düsedau* (Violine)

Solotrompeter *Reinhold Burkhardt*

Solotrompeter *Willy Scheinflug*

Solotrompeter *Hermann Schmidt*

Solotrompeter *Adolf Franke*

Eintrittspreis 2,50 Mark, numerierte Tischplätze (Mittelsaal)

im Vorverkauf 3 Mark

Militär und Kinder halbe Preise

Vorverkauf an der Konzertkasse des Gewerbehauses

am 19. Januar von  $\frac{1}{2}$  3—9 Uhr

„ 22. Januar „ 12—2 und 6—9 Uhr

„ 26. Januar „  $\frac{1}{2}$  3— $\frac{1}{2}$  7 Uhr.